

Pressemitteilung

15. Ingenieurkolloquium an der Hochschule Hof:

Veronika Trapp und Maximilian Munzert erringen erste Plätze

Die herausragenden Abschlussarbeiten der Fakultät Ingenieurwissenschaften stehen beim jährlichen Ingenieurkolloquium an der Hochschule Hof im Mittelpunkt und werden dort mit dem Raumedic-Award prämiert. Bei der mittlerweile 15. Auflage erhielt Veronika Trapp den Preis für die beste Bachelorarbeit für ihre Erläuterungen zur Entwicklung innovativer Vliesstoffe. Die Auszeichnung für die beste Masterarbeit ging an Maximilian Munzert, der sich erfolgreich mit der Alterung von SLS-Materialien und deren Auswirkungen auseinandersetzte.

Die von Studiendekanin Prof. Dr. Christine Falkenreck moderierte Preisverleihung fand im architektonisch ansprechenden Foyer des Instituts für Informationssysteme (iisys) statt und bot Studierenden eine repräsentative Plattform, um ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren und sich mit Fachkräften der Branche auszutauschen. Zum wiederholten Mal vergab die Raumedic AG die begehrten Auszeichnungen sowie ein Preisgeld von 1.000 Euro für den ersten Platz, 200 Euro für den zweiten und 100 Euro für den dritten Platz. In seiner Begrüßung betonte Hochschulpräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann die Wichtigkeit der Ingenieurwissenschaften für den Standort Deutschland: „Wir müssen heute mit neuen Produkten in die Zukunft denken und damit auch immer wieder aktiv für den Ingenieurstandort Deutschland werben“. An der Hochschule Hof kann man durch den modularen Aufbau des Bachelor-Studiengangs Ingenieurwissenschaften und einen StudiengangsGenerator insgesamt über 150 verschiedene Fächerkombinationen studieren.

Auswahl über Ranking

Die Auswahl der Gewinner des Raumedic-Preises erfolgt jährlich anhand eines Rankings. Dies bezieht mehrere Faktoren ein: Die Abschlussnote, Einschätzung durch die betreuenden Professorinnen und Professoren hinsichtlich der Relevanz der Arbeit für Wissenschaft und industrielle Praxis und zu einem geringen Prozentsatz auch die Studiengesamtnote.

Gewinner des Raumedic-Preises 2024 im Bereich Bachelor

Die Laudatio für Gewinnerin Veronika Trapp hielt mit Prof. Dr.-Ing. Claus-Ekkehard Koukal der Betreuer ihrer Abschlussarbeit. Er lobte die herausragende Qualität der Arbeit in allen Bewertungskriterien und verwies zudem auf das außerordentliche Engagement der 1,0er Absolventin, die nun auch ihren Masterabschluss an der Hochschule Hof ablegen möchte. Neben Veronika Trapp konnten im Bereich der Bachelorarbeiten auch Antonia Daubner (2.), Erik Baier und Rebecca Schubert (punktgleiche 3.) überzeugen. Sie konnten ihre Preise aus der Hand von Bianca Holler, Global Vicepresident Human Resources der Raumedic AG, in Empfang nehmen. Antonia Daubner hatte sich mit der Analyse und Bewertung der Druckfederherstellung auseinandergesetzt, während Rebecca Schubert zur Analyse und Rezeptierung von recyceltem

Polyvinylchlorid forschte. Erik Baier hatte sich mit der „Festigkeitsberechnung eines Lagerträgers und Erstellung eines Kühlkonzeptes der darin enthaltenen Lagerung“ befasst.

Gewinner des Raumedic-Preises 2024 im Bereich Master

Sieger Maximilian Munzert befasste sich mit der Frage, wie oft Werkstoffe in der Produktion effizient wiederverwendet werden können, bevor dies negative Auswirkungen auf die Bauteile hat und lieferte dabei „ein bemerkenswertes Ergebnis, mit dem eine Firma ganz konkret arbeiten kann“, so Laudatorin Prof. Dr. Anke Müller, Dekanin der Fakultät Ingenieurwissenschaften der Hochschule Hof.

Im Bereich der Masterarbeiten waren neben Maximilian Munzert auch Chris Burkel (zweiter Platz) und Dominik Weiß (dritter Platz) erfolgreich. Die Abschlussarbeit von Chris Burkel ging auf den „Kontrastmitteleinsatz in der Computertomographie zur Haarrisserkennung und Schadensanalyse von Impactschäden in Faserverbundwerkstoffen“ ein, während die Arbeit von Dominik Weiß die „Numerische Simulation der Fluid-Struktur-Interaktion eines Lamellenventils in einem Radialkolbenverdichter für PKW-Luftfedersysteme“ zum Thema hatte.

Inspirierender Fachvortrag

Ergänzt wird das Programm des Ingenieurkolloquiums traditionell durch themenspezifische Fachvorträge. Hierbei berichtete Bruno Hartmann, Manager und Aufsichtsratsmitglied der Bosch Rexroth AG über seine Führungserfahrungen als Industriemanager. Seinen Vortrag stellte er unter die Maxime „Entscheidungen treffen – Netzwerke knüpfen – Auf Wert und Wirkung achten“. So müsse man als junger Arbeitnehmer zunächst die aktive Entscheidung treffen, Teil eines Unternehmens sein und dieses positiv verändern zu wollen. Für den Erfolg sei es besonders wichtig, sich an den richtigen Vorbildern zu orientieren: „Eine gute Strategie ist nur dann gut, wenn ich auch diejenigen dafür gewinnen kann, die ich dafür brauche: Vernetzen Sie sich also mit Menschen, die selbst etwas draufhaben und die Ihnen ehrliches Feedback geben.“ Gerade in punkto Entscheidungsfindung seien allerdings nicht nur Kompetenz, sondern oft auch Intuition wichtig: „Bei richtig komplexen Entscheidungen hat Denken oft gar keinen Zweck mehr. Da benötigt man das richtige Bauchgefühl auf der Basis seines eigenen Erfahrungswissens.“ Nötig sei es zudem als Führungskraft, Lust auf Leistung zu zeigen und stets neugierig auf das zu sein, was andere wissen.

Stilvoller Rahmen

Umrahmt wurde die Feierstunde durch einen Auftritt der Hochschulband sowie ein Buffet für alle Teilnehmenden.

Die Gewinnerinnen und Gewinner in der Übersicht

Kategorie Beste Bachelorarbeit

1. Platz: Veronika Trapp: „Entwicklung innovativer Vliesstoffe“

2. Platz: Antonia Daubner: „Analyse und Bewertung der Druckfederherstellung sowie deren Messergebnisse im Zusammenhang mit der Mehrfertigungsberechnung nach Dannert zur Serienfertigung“
3. Platz: Rebecca Schubert: „Analyse und Rezeptierung von recyceltem Polyvinylchlorid nach der Entfernung von schwermetallhaltigen Additiven“ und Erik Baier: „Festigkeitsberechnung eines Lagerträgers und Erstellung eines Kühlkonzeptes der darin enthaltenen Lagerung“

Kategorie Beste Masterarbeit

1. Platz: Maximilian Munzert: „Auswirkung der Recyclingquote und der Alterung von Copolyamiden SLS-Materialien auf die Pulverrheologie und die Bauteileigenschaften“
2. Platz: Chris Burkel: „Kontrastmitteleinsatz in der Computertomographie zur Haarrisserkennung und Schadensanalyse von Impactschäden in Faserverbundwerkstoffen“
3. Platz: Dominik Weiß: „Numerische Simulation der Fluid-Struktur-Interaktion eines Lamellenventils in einem Radialkolbenverdichter für PKW-Luftfedersysteme“

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren

und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](https://www.studycheck.de)).